

Den 13. Brachmonat haben die Schaaner mit den Eschnerbergern wiederum einen Augenschein gehabt auf dem Bannriet. Dabei waren etwa 24 Vorsteher und die Obrigkeit.

Der Sommer war sehr naß, desgleichen nicht bald erlebt wird. Es regnete über 45 Tage und Nächte aneinander, daher schier alle Früchte litten, und es entstand eine gewaltige Wassergroße, daß die Wäße an einigen Orten die Brücken wegschwemmten.

Am 8. Heumonat wurde wieder ein Augenschein gehalten auf dem Bannriet zwischen den Gemeinden Baduz und Schaan und Eschen-Gamprin. Es wurde auch zu den Marksteinen gegraben, das scheint wieder einen Prozeß abzugeben.

Traurige Zeiten müssen wir jetztmalige alle Katholische erleben, denn in ganz Oesterreich wurden die Kreuze alle ab den Friedhöfen genommen, die hölzernen wurden verbrannt, die eisernen verkauft. Die Gräber wurden alle eben gescharrt. Dann fängt man an, an einem Ort zu begraben alle einander nach, Geistlich und Weltlich; auch wurde der Psalter zu beten verboten, wie auch der Rosenkranz. Es wurde auch nachmittags keine Vesper mehr gehalten, noch eine andere Andacht. Im Tirol sind die Kapuziner ausgeräumt und zu Weltpriestern gemacht. Kurz darnach wurde in Oesterreich wiederum publiziert, daß sie an den Feiertagen müssen arbeiten bei hoher Straf; auch sollten die Filialkapellen alle abgebrochen werden. Zugleich sollten auch alle Seitenaltäre abgebrochen werden, was aber nicht sogleich vollzogen wurde. Da nun diese Sekten bei Ihro päpstlicher Heiligkeit kundbar worden, haben sie einhellig im Kirchenrat beschlossen, diese neue und falsche Lehre von den katholischen Kirchen zu verfluchen und zu verdammen, welcher Fluch Se. Heiligkeit schriftlich in alle Lande ausgeschiedt samt einer ganz neuen Bruderschaft, und auch die neuen Bücher seien des Feuers würdige Schriften, und die Bilder der Heiligen, wie auch die Kreuze und die Bildnisse der allerjel. Jungfrau Maria sollen unverzüglich in den Kirchen sein und bleiben.